

Hausbesuch der Regionalgruppe beim Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund

Ein gutes Dutzend Interessierte hatte sich bei hochsommerlichem Wetter am 13. Juli in den Seminarraum des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund zum nunmehr achten SRL-Hausbesuch der Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen begeben. Und es war ein besonderer seiner Art, wie Olaf Kasper – einer der drei SprecherInnen der Regionalgruppe – bei seiner Begrüßung anmerkte. Nicht nur, dass dieses Mal eine renommierte Forschungsinstitution und nicht ein Büro aus dem breiten Spektrum der räumlichen Planung besucht wurde. Sondern auch, weil dieser Hausbesuch einen ungewöhnlichen Vorlauf zu verzeichnen hatte: Beim ersten Anlauf stand gerade die Umstrukturierung des ILS von einer Resortforschungseinrichtung des Landes NRW zu einem außeruniversitären raumwissenschaftlichen Forschungsinstitut an. Als diese weitgehend vollzogen war, verlegte das ILS 2009 seinen Dortmunder Standort (daneben gibt es noch eine Außenstelle in Aachen) vom ehemaligen Zechengelände in Eving zurück in die City. Nun konnte also auch das „House-Warming“ durch die Regionalgruppe stattfinden, und es gab vieles an Neuigkeiten zu berichten.

Diese Aufgabe übernahm zunächst Prof. Dr. Rainer Danielzyk, wissenschaftlicher Direktor des ILS. Er erläuterte die neue Organisationsstruktur des ILS und die fünf Forschungsfelder unter dem Leitthema „Neue Urbanisierungsprozesse im europäischen Kontext – Zukünfte des Städtischen“: Metropolisierung, Regionalisierung des Städtischen, Mobilität, Sozialraum Stadt und Gebaute Stadt. Seit dem 1. Januar 2009 ist das ILS assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss deutscher Forschungsinstitute verschiedener Fachrichtungen. Mit dem Ziel der Vollmitgliedschaft gehen Anforderungen an eine weitere Profilierung und Internationalisierung des ehemals überwiegend für NRW tätigen Instituts einher. Dieser Prozess ist einer kontinuierlichen Evaluation unterzogen, so dass die Umstrukturierung auf inhaltlicher Ebene noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden kann und sicherlich auch in den kommenden Jahren spannend zu verfolgen bleibt. Jedenfalls zeigten sich die Teilnehmer der SRL-Regionalgruppe besonders interessiert an der Frage, wie der Spagat einer „anwendungsorientierten Grundlagenforschung“ gelingen kann.

Im Anschluss illustrierten MitarbeiterInnen des ILS die verschiedenen Forschungstätigkeiten anhand von Beispielprojekten aus der laufenden Arbeit. Prof. Danielzyk stellte zunächst selbst zwei Projekte aus den Forschungsfeldern Regionalisierung des Städtischen und Gebaute Stadt vor. Das Projekt LEAN² verfolgt die Entwicklung eines EDV-gestützten Instrumentariums zur Erfassung der fiskalischen Auswirkungen lokaler Siedlungsentwicklung im Rahmen eines nachhaltigen Flächenmanagements. Mit der Projektleiterin Andrea Dittrich-Wesbuer und dem Kooperationspartner Planersocietät sind übrigens auch Vertreter des Forums Mensch und Verkehr der SRL an diesen Arbeiten beteiligt. Der Titel des zweiten Projektes, Qualifizierungsstrategien für die zukünftige, nachhaltige Nutzung von Einfamilienhausbeständen der 1950er bis 1970er Jahre, spricht für sich. Im Auftrag der Wüstenrot Stiftung werden hierbei über Fallstudien die Auswirkungen insbesondere der demografischen Entwicklungen analysiert und Handlungsmöglichkeiten in diesen teilweise als problematisch zu betrachtenden Gebiete herausgearbeitet.

Ralf Zimmer-Hegmann stellte mit den beiden Projekten „Das Ruhrgebiet als räumliches Mosaik des Alltags Aktionsräume von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund)“ und „Integrationspotenziale in kleinen Städten und Landkreise“ (im Auftrag der Schader-Stiftung) zwei Beispiele aus dem Forschungsfeld Sozialraum Stadt vor. Das Themenfeld Stadt und Migration

stellt dabei ein Alleinstellungsmerkmal des ILS dar, welches sich durch mehrere Forschungsfelder hindurch zieht. So auch bei der Mobilitätsforschung, für die Dr. Ulrike Reutter beispielhaft das Projekt „Mobilität von Menschen mit Migrationshintergrund und soziale Benachteiligung durch ungleiche Mobilitätschancen“ erläuterte. Die angeregten Diskussionen, die sich unmittelbar in die Projektpräsentationen einflochten, zeigten deutlich, auf welchen großen Bedarf und welches große Interesse die durch das ILS bearbeiteten Forschungsfragen bei den PraktikerInnen stoßen. Auch hier bleibt sicherlich spannend zu beobachten, wie es dem ILS gelingen wird, die leider noch nicht für alle Projekte vorliegenden Ergebnisse gleichermaßen nach den Anforderungen der Leibniz-Gemeinschaft und der AnwenderInnen aus der Praxis aufzubereiten. Für Letztere stellen sicherlich die je dreimal jährlich erscheinenden hauseigenen Publikationen „ILS-Journal“ und „Trends“ hilfreiche Medien dar (Online-Ausgaben unter www.ils-forschung.de).

Abschließend stellte Hilke Janssen noch einige Aktivitäten des ILS im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 vor. So fand im Juni eine Sommerakademie zum Thema „Das Ruhrgebiet in Europa – Forschungsdiskurse“ statt, bei der WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und Studierende eine Woche lang interdisziplinär zusammenarbeiteten. Eine weitere Veranstaltungsreihe beschäftigte sich mit Fragen der „alternden Gesellschaft“. Das Projekt „Global Young Faculty“ zur Nachwuchsförderung wird nach einjähriger Laufzeit im November 2010 seine Ergebnisse bei dem Kongress „Our Common Future“, dem wissenschaftlichen Abschluss der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, vorstellen und mit internationalen Experten diskutieren. Nicht zuletzt beteiligte sich das ILS auch mit einem eigenen Tisch an der Aktion „Still-Leben A 40“, wie sich herausstellte unweit des Tisches der SRL und des Forums Mensch und Verkehr.

So zeigte sich zum Abschluss des offiziellen Teils des Hausbesuchs noch einmal in schöner Weise die inhaltliche und personelle „Nähe“ von ILS und SRL. Die SprecherInnen der SRL-Regionalgruppe NRW dankten dem Haus und seinen MitarbeiterInnen für die Gastfreundschaft und den interessanten Abend. Nicht unerwähnt sollte dabei auch Sandra Paßlick bleiben, die sich insbesondere in der Vorbereitung der gemeinsamen Veranstaltung engagierte. Die interessanten Gesprächsthemen gingen den TeilnehmerInnen des SRL-Hausbesuchs auch beim lockeren Ausklang mit Sekt und Brezeln nicht aus.

Olaf Kasper